

## KONJUNKTURBAROMETER

Weiter gute Lage, aber vorsichtigere  
Erwartungen im NRW-Handwerk

Ergebnisse der Herbstumfrage 2019 der  
nordrhein-westfälischen Handwerkskammern

Ausgabe Nr. 82 – November 2019



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



## Vorwort

Viel war in den letzten Monaten von einer konjunkturellen Abkühlung die Rede. Auch das nordrhein-westfälische Handwerk ist davon inzwischen betroffen. Zwar fielen in der aktuellen Herbstumfrage der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern die Lageeinschätzungen weiterhin ausgesprochen positiv aus, aber die Erwartungen an die weitere Entwicklung gingen bei den Betrieben etwas zurück. So sinkt der Geschäftsklimaindex insgesamt von 138 auf weiterhin sehr gute 131 Punkte ab.

Es sind eigentlich keine konjunkturellen Gründe, sondern primär politische Rahmenbedingungen, die auf bestimmten Märkten für Verunsicherung sorgen: handelspolitische Risiken und politische Leitentscheidungen zur Energieversorgung ebenso wie die Verunsicherung über mögliche Fahrverbote und Nachrüstungsmöglichkeiten für Diesel-Fahrzeuge oder die Unklarheit über klimapolitische Förderinstrumente und technologische Vorgaben für Energieversorgung und Gebäudesanierung. Hier wird gerade mittelständischen Betrieben viel zugemutet, ohne dass es an anderer Stelle spürbare Entlastungen gäbe.

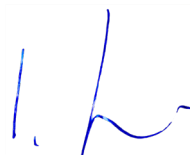
Die immer noch sehr gute wirtschaftliche Situation verschärft den Fachkräfteengpass in den Betrieben. Hierfür brauchen wir von der Politik mehr Rückenwind. Gerade für die Ausbildung im Handwerk und für die vielen Betriebe, die sich in diesem Feld so verantwortungsvoll engagieren. Die Gleichstellung von Studium und Ausbildung steht deswegen jetzt auf der Agenda ganz oben.

Wichtig bleibt, dass die Landesregierung eine konsequente Mittelstandsstrategie verfolgt. In der ersten Hälfte der Wahlperiode hat sie aus Sicht des Handwerks einige gute Entscheidungen auf den Weg gebracht: den Bürokratieabbau über die »Entfesselungspakete«, die Agenda zur Stärkung der beruflichen Bildung und den Modernisierungspakt für die handwerklichen Bildungsstätten oder die Einführung des landesweiten Azubi-Tickets. Für die zweite »Halbzeit« hat das Handwerk noch einige Erwartungen an das, was die Landesregierung noch anpacken sollte: eine Entlastung bei der unverständlich hohen Grunderwerbsteuer, die Nutzung einer landeseigenen Option für eine bürokratiearme Grundsteuer, eine stärkere mittelstandspolitische Ausrichtung der langfristigen Strategien zur Energieversorgung oder zur Zukunftsfähigkeit der Region Ruhr und des Rheinischen Reviers. Nordrhein-Westfalen laboriert seit langem an einem zu großen Zutrauen in große Strukturen von Industrie und öffentlicher Hand und sollte sich grundsätzlich mehr auf die unternehmerische Kraft mittelständischer Strukturen und auf die berufliche Bildung besinnen.

Wir danken den insgesamt 5.242 Betrieben, die sich landesweit an der Umfrage beteiligt haben. Jede Antwort hat dazu beigetragen, ein differenziertes und aussagekräftiges Bild von der wirtschaftlichen Lage des Handwerks zu zeichnen.



Hans Hund  
Präsident



Matthias Heidmeier  
Hauptgeschäftsführer

## I. Das Geschäftsklima in Nordrhein-Westfalen

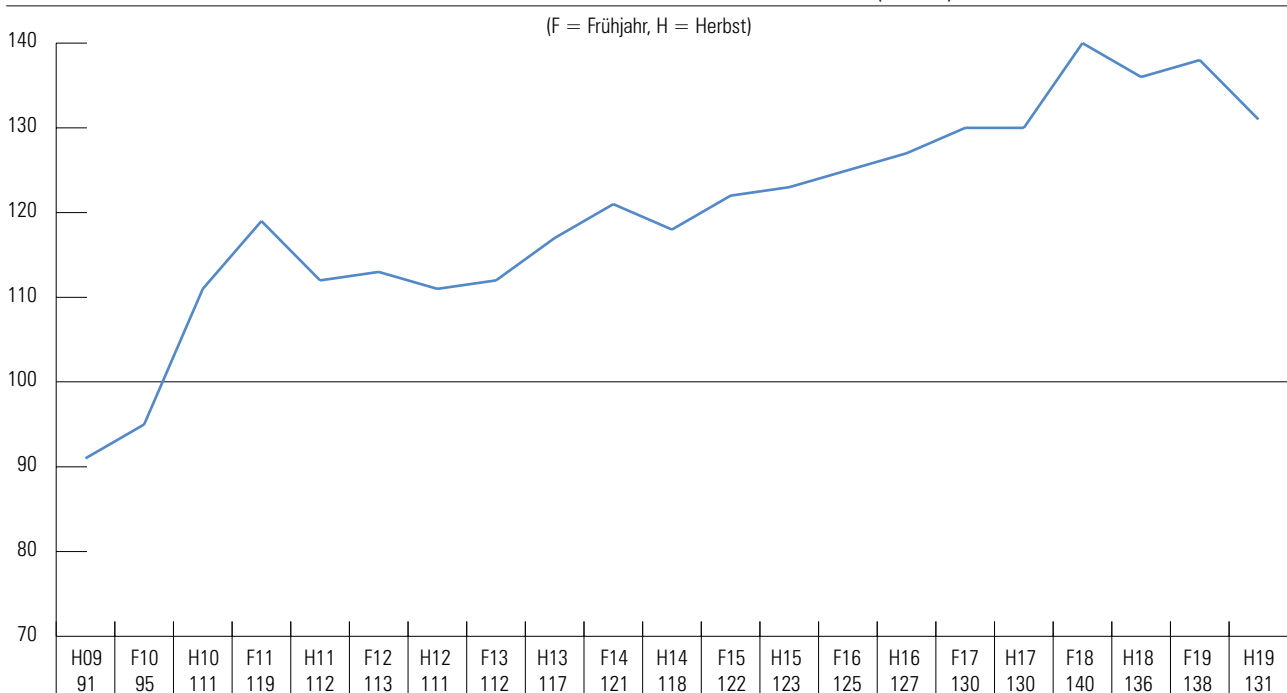
Das nordrhein-westfälische Handwerk blickt auf ein außerordentlich erfolgreiches Jahr 2018 zurück. Nach den endgültigen Ergebnissen der Handwerksberichterstattung, die noch durch die Ergebnisse der Handwerkszählung korrigiert werden können, konnte das Handwerk insgesamt eine Umsatzsteigerung von 5,9 Prozent verbuchen und um 0,5 Prozentpunkte moderat Beschäftigung aufbauen. Haupttreiber dieser bemerkenswerten Bilanz war das Bauhauptgewerbe, das beim Umsatz um 21,6 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr zulegte und die Beschäftigung um 1,6 Prozentpunkte steigern konnte. Auch das Ausbaugewerbe und die Handwerke für den gewerblichen Bedarf steigerten ihren Umsatz um beachtliche 4,1 Prozentpunkte. Auch das Kfz-Gewerbe erzielte ein ordentliches Umsatzplus von 2,3 Prozentpunkten. Unter einem Prozentpunkt blieben dagegen die Zuwächse im Lebensmittelgewerbe, im Gesundheitsgewerbe und bei den Personenbezogenen Dienstleistungen. Außerhalb des Bauhauptgewerbes erzielten die höchsten Umsatzsteigerungen

die Fotografen, die Estrichleger, die Metallbauer und die Gebäudereiniger.

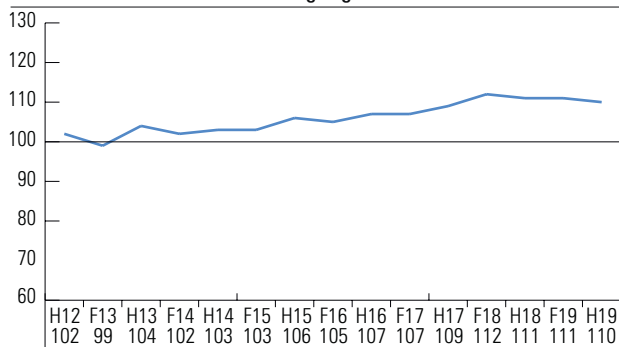
Deutlich positive Beschäftigungseffekte erzielten neben dem Bauhauptgewerbe auch das Ausbaugewerbe, das Gesundheitsgewerbe und das Kfz-Gewerbe, insbesondere die Gewerke Galvaniseure, Orthopädietechniker, Elektrotechniker und Feinwerkmechaniker. Beschäftigungsrückgänge schlugen dagegen bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf (v. a. Gebäudereiniger), im Lebensmittelgewerbe (v. a. Konditoren) und bei den Personenbezogenen Dienstleistungen (v. a. Textilreiniger, Fotografen) zu Buche.

Im ersten Halbjahr 2019 hat sich diese positive Grundstimmung fortgesetzt. So erzielte das zulassungspflichtige Handwerk in den ersten beiden Quartalen Umsatzsteigerungen von 5,4 bzw. 3,3 Prozentpunkten. Das zulassungsfreie Handwerk, das in der Handwerksberichterstattung aus methodischen Gründen allerdings eher unterschätzt wird, lag mit 4,5 bzw. 2,8 Prozentpunkten ein wenig dahinter. Auch ein leichter Beschäfti-

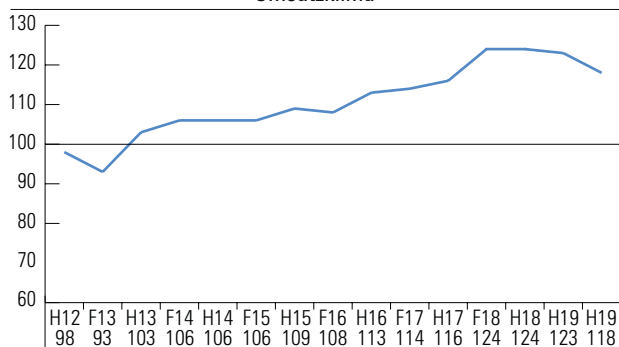
Geschäftsklima des Handwerks in Nordrhein-Westfalen (in v. H.)



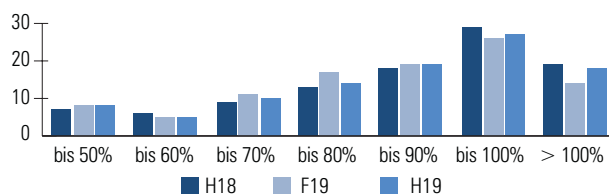
**Beschäftigungsklima**



**Umsatzklima**



**Auslastung nach Auslastungsklassen (Verteilung in v. H.)**



gungsaufbau zeichnete sich ab. Dem entsprach ein Geschäftsklima auf Rekordniveau bei der Frühjahrsumfrage der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern.

Demgegenüber zeigt sich in der aktuellen Herbstumfrage eine leichte Abkühlung der Konjunktur durch den Rückgang des Geschäftsklimas von 138 auf 131 Prozentpunkte. Diese rückläufige Entwicklung hat allerdings nicht mit verschlechterten Einschätzungen zur gegenwärtigen Situation zu tun, sondern ist auf die gedämpften Erwartungen zur künftigen Entwicklung zurückzuführen. Weiterhin berichten 60 Prozent der Betriebe über eine gute allgemeine Geschäftslage. Mit 36 Prozent ist auch der Anteil derer, die über gestiegene Umsätze berichten, recht stabil. Gleiches gilt für die Einschätzungen zur Beschäftigungssituation, zu den Verkaufspreisen und

zum Investitionsverhalten. Auch bei der Auftragsreichweite und bei der Auslastung zeigen sich keine bemerkenswerten Veränderungen des Gesamtbildes. Lediglich bei den Auftragsbeständen ist insgesamt eine leichte Verschlechterung der Lageeinschätzungen festzustellen. Vor diesem Hintergrund kalkulieren die Betriebe vorsichtiger für die Zukunft und stellen sich darauf ein, dass die zuletzt über weite Strecken hervorragende Konjunktur sich ein wenig abschwächen wird.

Der Rückgang des Geschäftsklimas trifft allerdings das Handwerk nicht in der ganzen Breite, sondern regional und branchenspezifisch durchaus differenziert. So hat sich die Handwerkskonjunktur in der Region Ruhr etwas besser gehalten als in Regionen, die typischerweise vom industrienahen Mittelstand geprägt sind und aufgrund ihrer Branchenstruktur bestimmte Verwerfungen in der exportorientierten Industrie eher und stärker zu spüren bekommen. Kritische, nicht zuletzt auch politisch verursachte Verunsicherungen in einzelnen Branchen sind also durchaus im Handwerk spürbar, schlagen sich aber nur eingeschränkt im Gesamtbild nieder.

So wird unterm Strich das außerordentliche Wachstum des Vorjahres von 5,9 Prozentpunkten nicht ganz erreichbar sein, aber ein nominelles Umsatzplus von etwa 4 Prozentpunkten ist weiterhin möglich. Das Bauhauptgewerbe wird auch im Jahr 2019 wieder besonders starke Umsatzsteigerungen erzielen können.

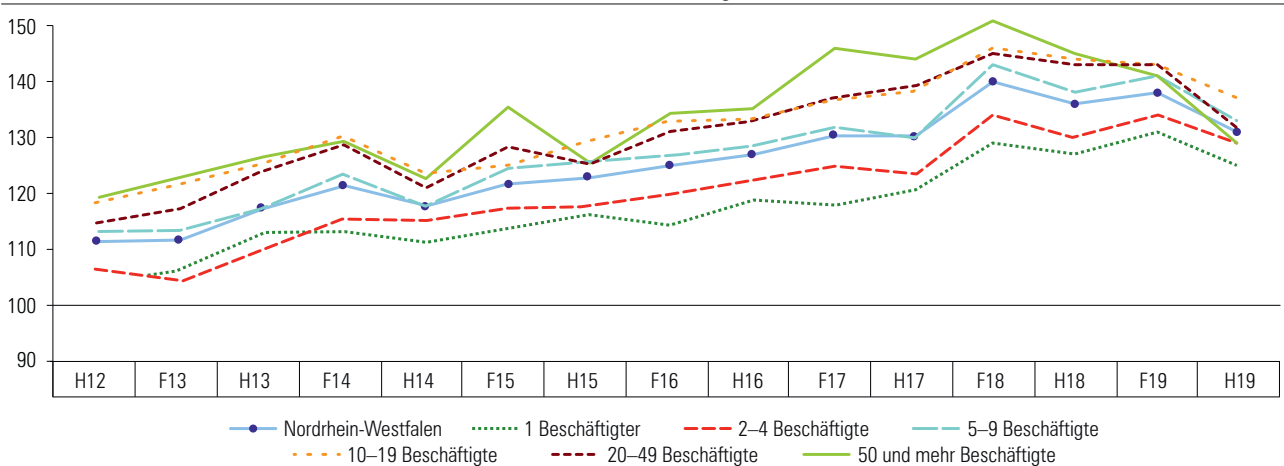
Es spricht aus derzeitiger Sicht auch viel dafür, dass sich der moderate Beschäftigungsaufbau aus dem Vorjahr fortsetzt. Die weiterhin gute Konjunktur gäbe ohnehin eine noch höhere Beschäftigungsdynamik her. Die größte Hürde für eine bessere Beschäftigungsentwicklung im Handwerk liegt nicht in einem etwaigen Mangel an Ausbildungsstellen und Arbeitsplätzen, sondern in dem Bewerbermangel und der hohen Abwanderung von handwerklich Qualifizierten in andere Wirtschaftsbereiche.

## II. Die Ergebnisse nach Betriebsgrößenklassen

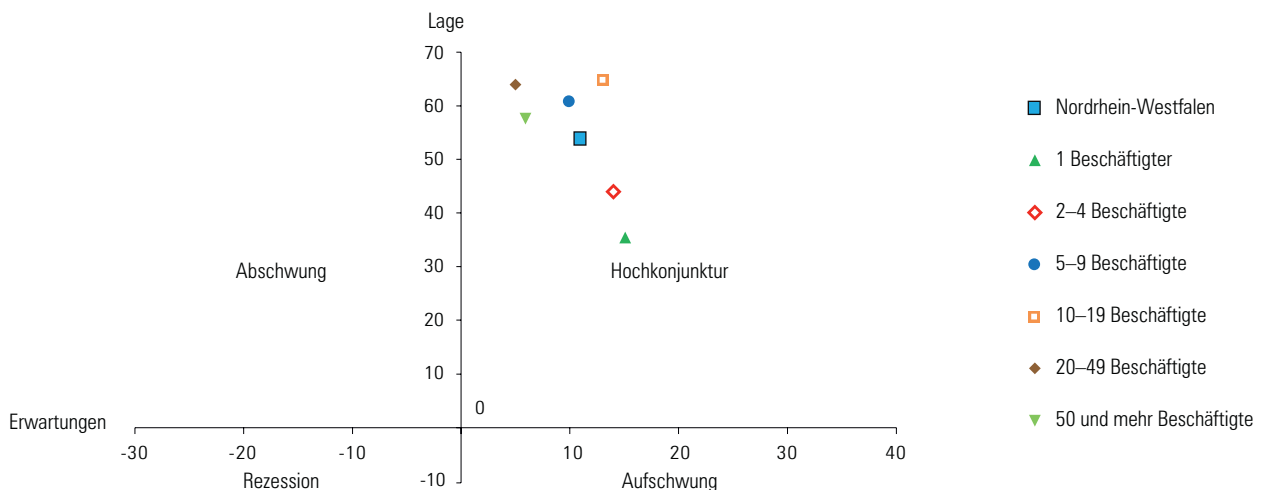
Der Rückgang des Geschäftsklimas trifft alle Betriebsgrößenklassen, besonders stark ausgeprägt ist er jedoch bei den großen Unternehmen. So ging bei den Betrieben mit mehr als 50 Beschäftigten das Geschäftsklima um 12 Prozentpunkte zurück, bei den Betrieben mit 20–49 Beschäftigten um 11 Prozentpunkte. Dies führt zu einer markanten Änderung des Gesamtbildes: Zuletzt stieg das Geschäftsklima mit der Betriebsgröße an, nun bilden die Betriebe mit 10 bis 19 Beschäftigten die robusteste Gruppe. Die Veränderung des Geschäftsklimas rührt in erster Linie von den gedämpften Erwartungen her. Die Lageeinschätzungen zu Geschäftslage und Umsatz sind auch bei den großen Betrieben ziemlich unverändert. Entsprechend stabil

fallen dort die Antworten zu Betriebsauslastung oder zur Auftragsreichweite aus. Kleinere Risse bei den aktuellen Lageeinschätzungen zeigen sich bei den großen Betrieben allerdings hinsichtlich der Auftragsbestände, weil der Anteil der Betriebe mit gesunkenen Auftragsbeständen merklich angestiegen ist: bei den großen Betrieben mit mehr als 50 Beschäftigten um 9 Prozentpunkte, bei den Betrieben mit 20 bis 49 Beschäftigten immerhin um 4 Prozentpunkte. Daraus resultieren nicht überraschenderweise skeptischere Einschätzungen zur künftigen Entwicklung. Erkennbar ist auch, dass gerade unter den größeren Betrieben die aktuellen Einschätzungen und die Erwartungen zu den Verkaufspreisen ein wenig nachlassen.

Geschäftsklima nach Betriebsgrößenklassen



Einschätzung der Geschäftssituation nach Betriebsgrößenklassen (Saldo in v. H.)

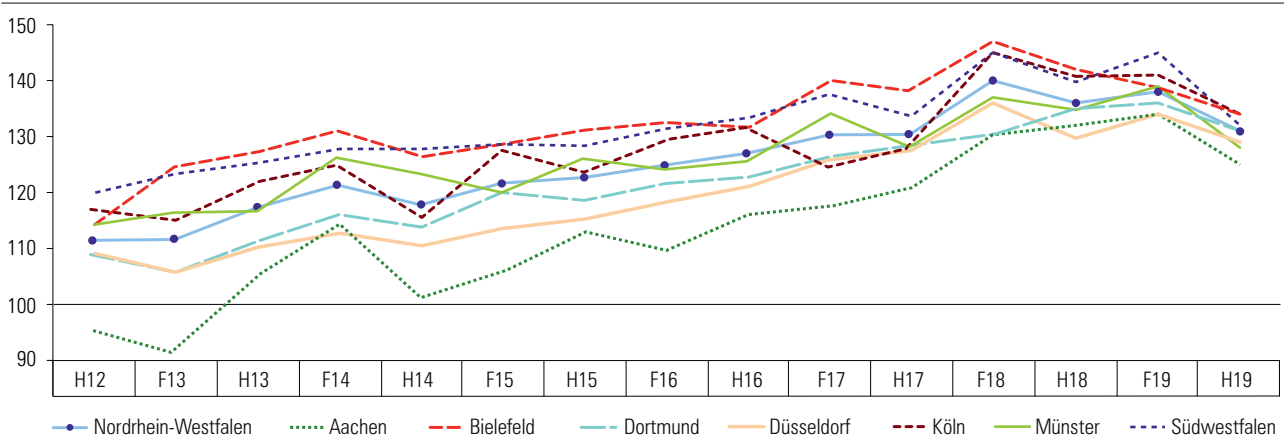


### III. Die Ergebnisse nach Regionen

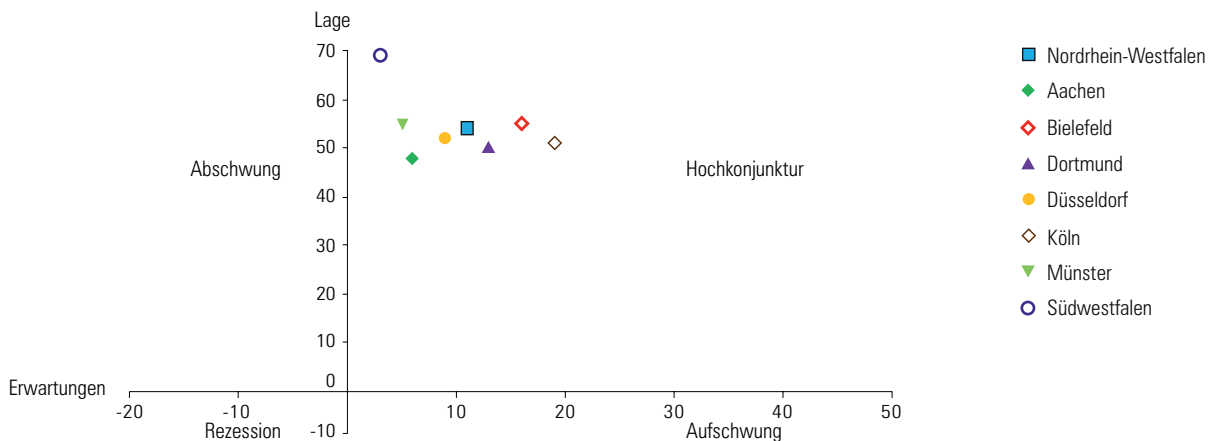
In den einzelnen Kammerbezirken zeigt sich diesmal eine uneinheitliche Entwicklung. Gegenüber dem Vorjahresherbst bleibt im Kammerbezirk Düsseldorf das Geschäftsklima nahezu stabil, auch im Kammerbezirk Dortmund fällt der Rückgang mit 4 Prozentpunkten noch moderat aus. In den anderen Kammerbezirken sind dagegen deutlichere Stimmungseinbrüche von 7 oder 8 Prozentpunkten zu verzeichnen. Dies führt insgesamt zu einer Nivellierung des zuletzt recht unterschiedlichen Geschäftsklimas über die Grenzen der Kammern hinweg. Der Rückgang des Geschäftsklimas resultiert ganz überwiegend daraus, dass die Erwartungen skeptischer geworden sind. Das zeigt sich auch bei den Fragen hinsichtlich des Umsatzes und

des Auftragsbestandes. Die Lageeinschätzungen zum Umsatz sind in sechs Kammerbezirken stabil oder haben sich sogar noch einmal verbessert. Lediglich im Kammerbezirk Dortmund melden die Betriebe eine Verschlechterung der Umsatzlage. Auch bei den Auftragsbeständen ist das Lagebild recht stabil – mit leichten Eintrübungen im Kammerbezirk Köln, dafür aber mit deutlicher Verbesserung im Kammerbezirk Münster. Die Auftragsreichweiten verändern sich recht unauffällig und bleiben in Südwestfalen und in Ostwestfalen-Lippe am höchsten. Bei der Betriebsauslastung zeigen sich diesmal keine nennenswerten Unterschiede. Erfreulich ist, dass in allen Kammerbezirken ein positives Bild der Beschäftigungssituation gezeichnet

Geschäftsklima der Handwerkskammern



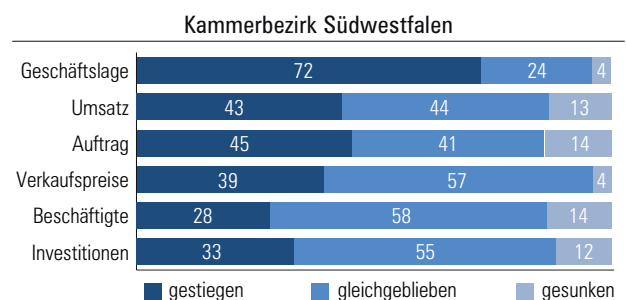
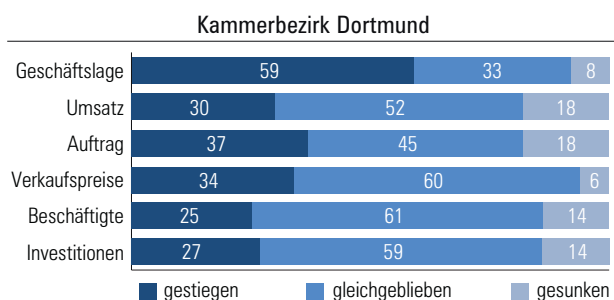
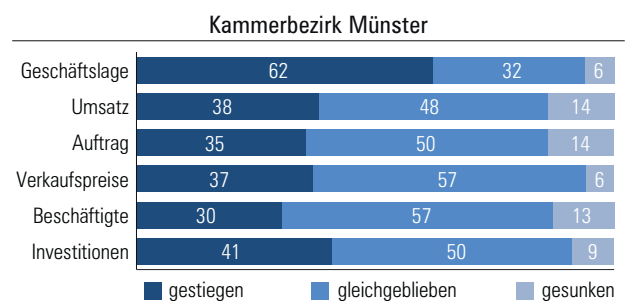
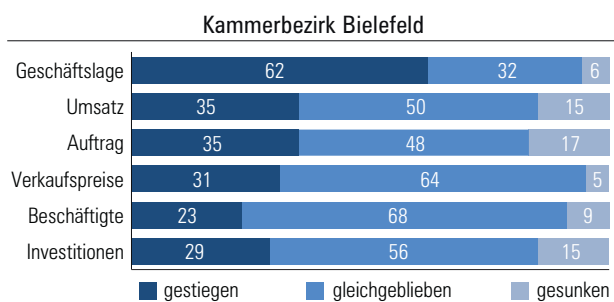
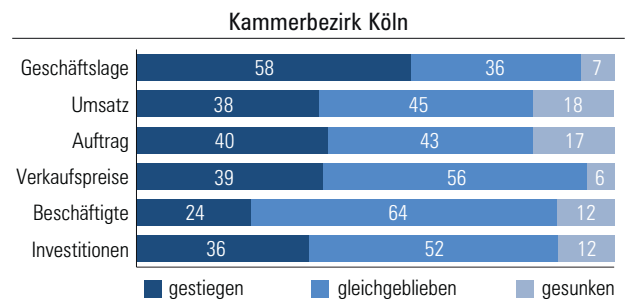
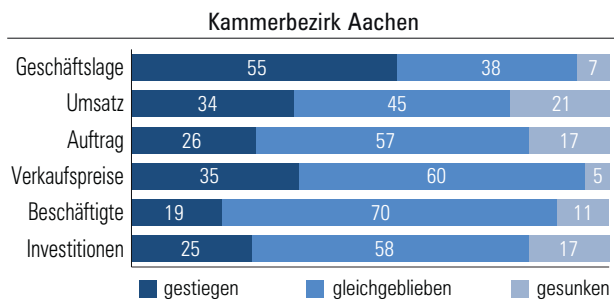
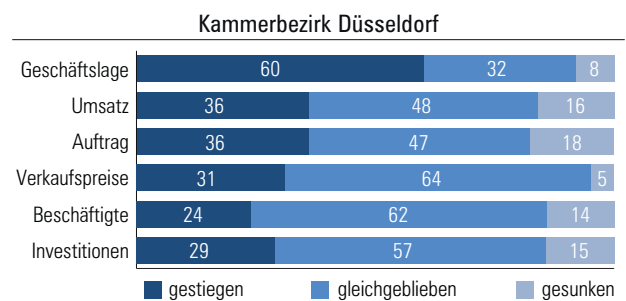
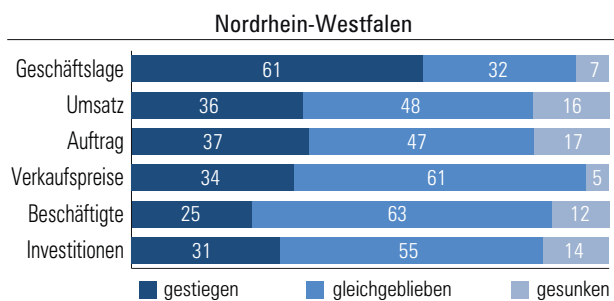
Einschätzung der Geschäftssituation nach Kammern



wird. Vor allem in den Kammerbezirken Münster und Südwestfalen wird nach Auskunft der Betriebe verstärkt Beschäftigung aufgebaut. Allerdings sind im Kammerbezirk Münster ebenso wie im Kammerbezirk Düsseldorf die Erwartungen auf die weitere Beschäftigungsentwicklung gedämpft: ein Saldo von lediglich 3 Prozentpunkten ist zu schwach, um daraus einigermaßen sicher einen weiteren Beschäftigungsaufbau ableiten zu können. In Dortmund (plus 14 Prozentpunkte) und in Köln (plus 12 Prozentpunkte) ist die Zuversicht in dieser Hinsicht deutlich größer. Das Investitionsver-

halten ist in allen Kammerbezirken weiterhin positiv. Eine klare Verbesserung des Investitionsklimas zeigt sich in den Kammerbezirken Münster und Aachen, etwas abgeschwächt hat sich das Investitionsverhalten in Südwestfalen und Ostwestfalen-Lippe.

Der Rücklauf der Umfrage wird nicht gewichtet. Gemessen an den jeweiligen Betriebszahlen sind die Kammerbezirke Ostwestfalen-Lippe und Südwestfalen wegen ihres hohen Rücklaufs überrepräsentiert, während die großen Kammerbezirke Düsseldorf, Köln und Münster unterrepräsentiert sind.





#### IV. Die Ergebnisse nach Branchen

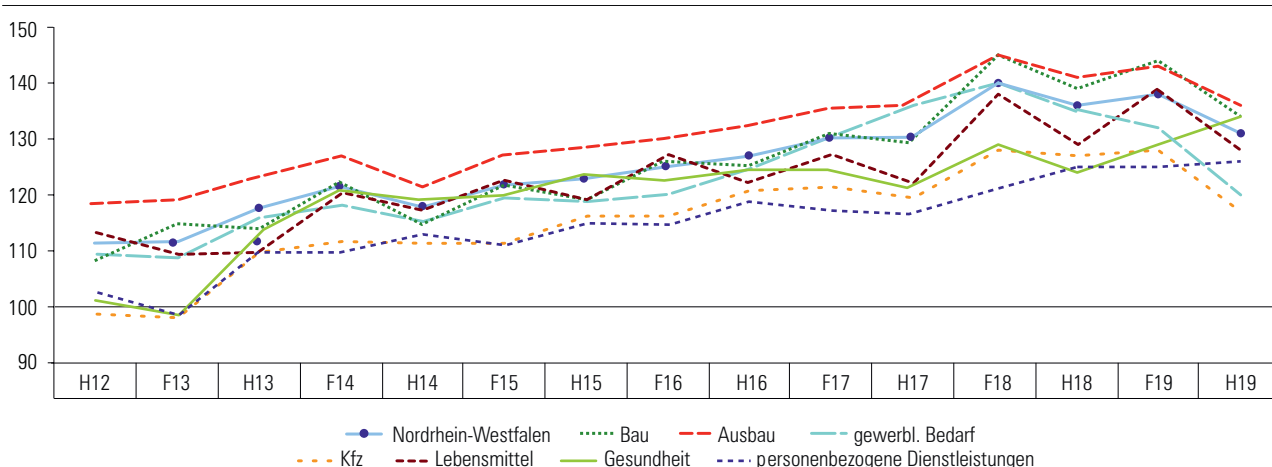
Handwerk bewegt sich in ganz unterschiedlichen Märkten und ist von konjunkturellen Entwicklungen und etwaigen Sondereffekten nicht einheitlich betroffen. Dies zeigt sich in der aktuellen Herbstumfrage recht deutlich. Ein leichter Rückgang des Geschäftsklimas ist im Bauhauptgewerbe und im Ausbaugewerbe zu spüren, das zuletzt von einem kräftigem Boom und außerordentlich hohen Auslastungen geprägt war. Sehr stabil verlief die Entwicklung des Geschäftsklima zuletzt bei den Personenbezogenen Dienstleistungen. Ausgesprochen positiv war die Entwicklung zuletzt im Gesundheitsgewerbe: Keine andere Gewerbegruppe hat ihr Geschäftsklima gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern können. Kritischer ist die Entwicklung dagegen im Kfz-Gewerbe, das durch die anhaltende Diskussion um Diesel-Fahrverbote stark betroffen ist. Noch deutlicher ist die konjunkturelle

Abkühlung bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf, unter denen am ehesten solche Betriebe zu finden sind, die exportorientiert sind oder von den Ausrüstungsinvestitionen der Industrie abhängen. Um 12 bzw. 15 Prozent ist hier das Geschäftsklima gegenüber den letzten beiden Umfragen gefallen.

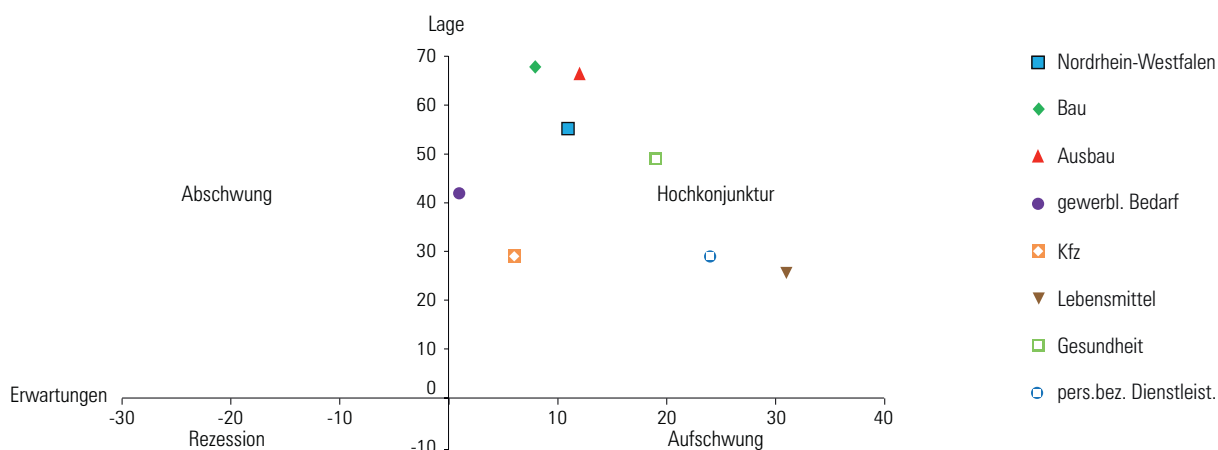
#### Bauhauptgewerbe

Das Bauhauptgewerbe, das laut Handwerksberichterstattung im Jahr 2018 ganz außerordentliche Umsatzsteigerungen von plus 21 Prozentpunkten erzielen konnte, hat erwartungsgemäß in diesem Jahr keine ganz so stürmische Dynamik mehr entfalten können. Mit 134 Prozentpunkten bleibt das Geschäftsklima leicht unter den Werten der letzten beiden Umfragen, aber nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau. Die

Geschäftsklima nach Branchen

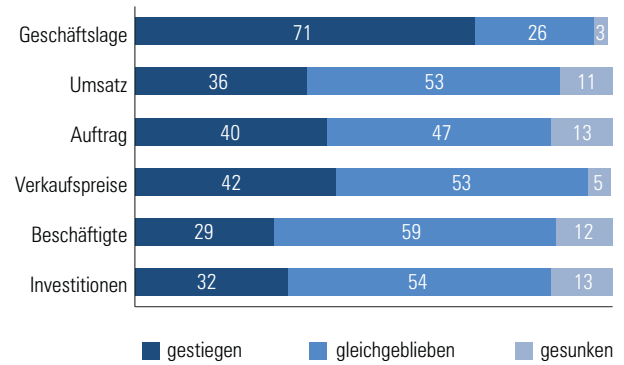
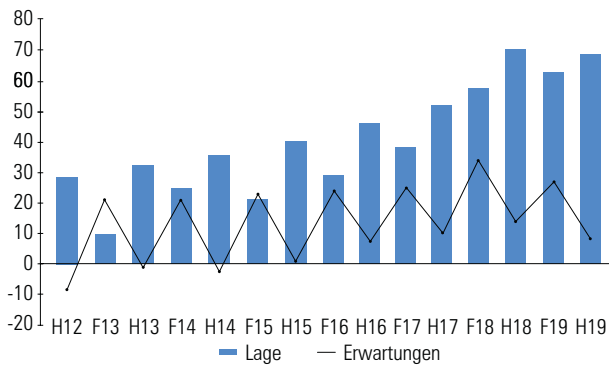


Einschätzung der Geschäftssituation nach Branchen (Saldo in v. H.)





### Bauhauptgewerbe

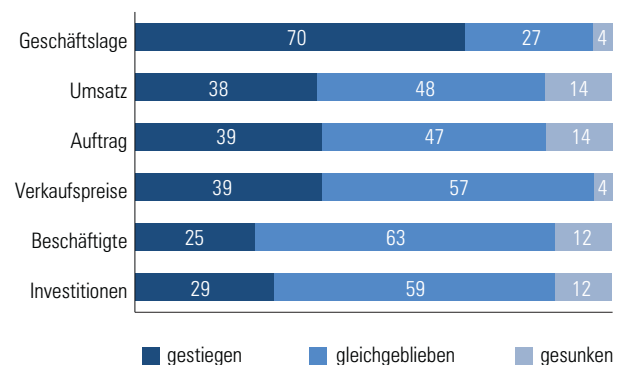
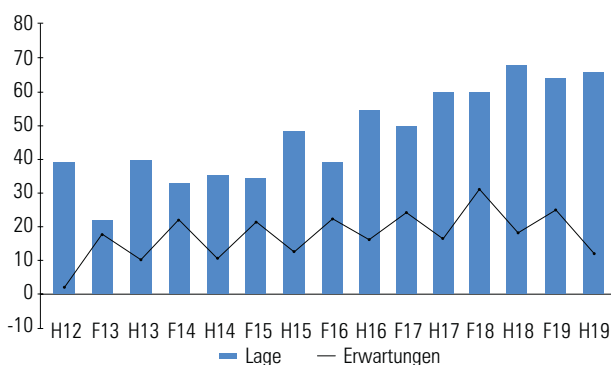


Dynamik der Umsätze und Auftragsbestände ist gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen, aber die Erwartungen bleiben weiterhin sehr positiv. Die Auslastung bewegt sich weiterhin bei 89 Prozent auf einem sehr hohen Wert, die Auftragsreichweiten haben sich sogar noch einmal auf 13 Wochen verlängert. Das Investitionsverhalten der Betriebe ist weiterhin dynamisch, auch Beschäftigung kann weiter aufgebaut werden. Nicht zuletzt lassen sich aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage für viele Betriebe höhere Verkaufspreise durchsetzen. Das leicht rückläufige Geschäftsklima stellt also keine echte konjunkturelle Krise dar, sondern spiegelt eher eine leichte Entspannung angesichts einer außerordentlich hohen Nachfrage, der angesichts des großen Fachkräftemangels nur mit Verzögerungen nachgekommen werden kann. Vor allem bei den Straßenbauern brummt das Geschäft weiterhin: mit starken Auftragsengängen, hoher Beschäftigungsdynamik und nochmals gesteigener Auslastung und verlängerten Auftragsreichweiten.

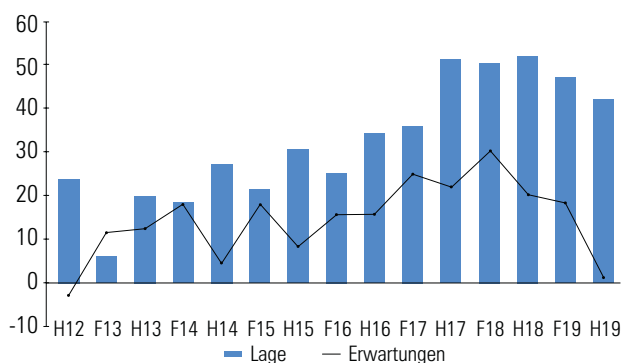
### Ausbaugewerbe

Ähnlich wie das Bauhauptgewerbe verzeichnet das Ausbaugewerbe nach einem starken Jahr 2018 einen leichten Rückgang des Geschäftsklimas. Mit einem weiterhin sehr hohen Geschäftsklima von 136 Prozent und seiner großen wirtschaftlichen Bedeutung bildet das Ausbaugewerbe nach wie vor das Rückgrat der Handwerkskonjunktur. Die Umsatzdynamik ist ungebrochen und wird auch für die Zukunft optimistisch eingeschätzt. An der Verkaufspreisdynamik hat sich nichts Wesentliches getan, ebenso am Investitionsverhalten und bei dem Zuwachs an Arbeitskräften. Auch bei den entsprechenden Erwartungen an das kommende Jahr zeigen sich diesbezüglich keine nennenswerten Veränderungen. Eine leichte Abschwächung gibt es gegenüber dem Vorjahr allerdings bei den Auftragsbeständen. Der positive Saldo ist hier spürbar zurückgegangen, auch die Erwartungen sind etwas gedämpft. In der aktuellen Auslastung und in den Auftragsreichweiten schlägt sich dies jedoch noch nicht nieder. Am stabilsten behaupten

### Ausbaugewerbe



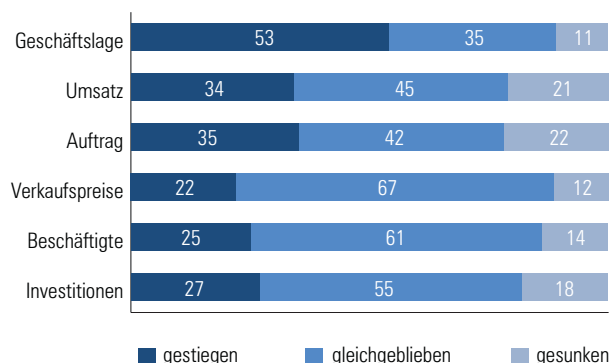
### Handwerke für den gewerblichen Bedarf



sich in der Gewerbe­gruppe die Installateure, die Tischler und die Fliesenleger. Bei Malern, Stuckateuren und Glasern hat sich das Bild dagegen eingetrübt.

#### Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf bekommen die gesamtwirtschaftlichen Turbulenzen am deutlichsten zu spüren, da unter diese Gewerbe­gruppe viele Gewerke fallen, die selber durchaus relevante Export­anteile haben oder sehr stark von den Ausrüstungs­investitionen der Industrie abhängen. Der Rückgang des Geschäftsklimas ist dementsprechend besonders stark in Gewerken wie Feinwerkmechaniker, Metallbauer oder Elektromaschinenbauer ausgefallen, weniger stark dagegen bei den Gebäudereinigern. Zumindest bei den Feinwerkmechanikern ist auch ein Rückgang der Auslastung und der Auftragsreichweite spürbar. Die Umsatz­dynamik hat im Jahresverlauf deutlich nachgelassen: Der Saldo der Antworten sank von plus 28 Prozentpunkten auf plus 13 Prozentpunkte. Ähnlich sieht es bei den

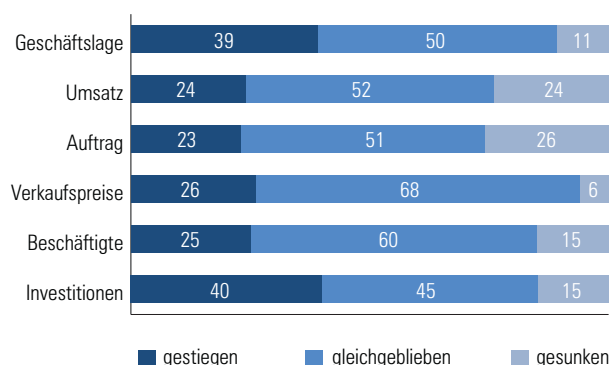
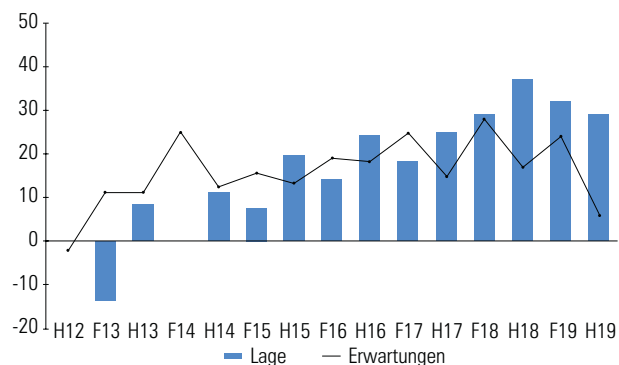


Auftragsbeständen aus: Statt plus 31 Prozentpunkte beträgt das Saldo der Antworten jetzt nur noch plus 13 Prozentpunkte. Allerdings ist die Verkaufspreis­dynamik kaum geschwächt, auch die Beschäftigungssituation wird weiterhin sehr gut eingeschätzt. Allerdings lässt das Investitionsverhalten der Betriebe ein wenig nach. Wichtig für die Gesamtbilanz des Handwerks ist, dass die Betriebe des großen Gebäudereinigerhandwerks über ihre Beschäftigungssituation weiterhin ausgesprochen positiv und optimistisch berichten.

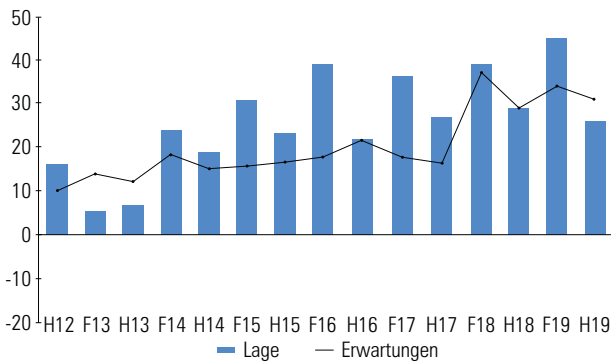
#### Kfz-Gewerbe

Der starke Rückgang des Geschäftsklimas im Kfz-Gewerbe hat offenkundige Gründe: Über die aktuelle Umsatz­situation berichten die Betriebe nur noch ausgeglichen, über die aktuellen Auftragsbestände wird sogar im Saldo leicht negativ berichtet. Die Erwartungen für die weitere Entwicklung bleiben diesbezüglich allenfalls verhalten. Die Verkaufspreis­dynamik hat ein wenig nachgelassen, hier dürften unter anderem die sinken-

### Kfz-Gewerbe



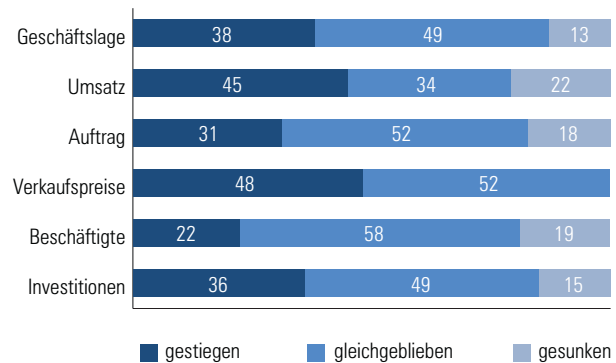
**Lebensmittelgewerbe**



den Verkaufspreise für gebrauchte und neue Dieselfahrzeuge hineinspielen, unter denen nicht zuletzt größere Händler empfindlich leiden. Die Auslastung hat leicht nachgelassen, auf hohem Niveau hat auch das – stark technologiegetriebene – Investitionsverhalten ein wenig an Dynamik eingebüßt. Erfreulich bleibt weiterhin die Entwicklung der Beschäftigung. Insgesamt sind von der konjunkturellen Abkühlung die zahlenmäßig dominierenden Kfz-Techniker deutlich stärker betroffen als die Karosserie- und Fahrzeugbauer, die oft spezialisierte Produkte anbieten und stärker auf gewerbliche Kunden ausgerichtet sind. Die Verunsicherung der Verbraucher und konkurrierende Geschäftsmodelle der Automobilhersteller belasten das Kfz-Gewerbe derzeit.

**Lebensmittelgewerbe**

Das Lebensmittelgewerbe hat zwar gegenüber der Frühjahrsumfrage an Boden verloren, weist aber gegenüber dem Vorjahr ein stabiles Geschäftsklima auf. Über die Umsatzentwicklung berichten die Betriebe weiter-

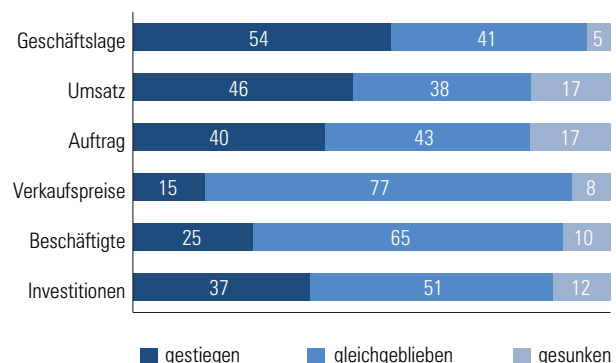
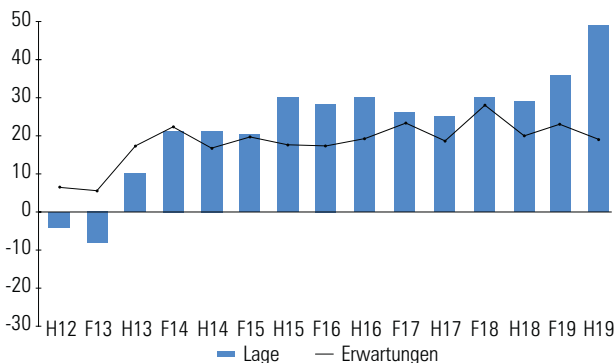


hin sehr positiv und ausgesprochen optimistisch. Auch die Auftragsbestände haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert. Die Verkaufspreisentwicklung ist weiterhin sehr dynamisch, was nicht zuletzt höheren Rohstoffpreisen und Personalkosten geschuldet ist. Die Beschäftigung scheint bei einem schwach positiven Saldo der Antworten derzeit zu stagnieren. Jedenfalls ist mit 19 Prozent in keiner Gewerbegruppe der Anteil der Betriebe höher, die zuletzt Beschäftigung abgebaut haben. Insgesamt ist die konjunkturelle Situation bei den Bäckern derzeit besser als bei den Fleischern – sehr konkret auch hinsichtlich der Umsatz- und Auftrags-situation. Belastend wirkt auf die Betriebe weiterhin der erhebliche Bürokratieaufwand: so die Gebühren für anlasslose Erstkontrollen oder ab 1.1.2020 die sogenannte Belegausgabepflicht.

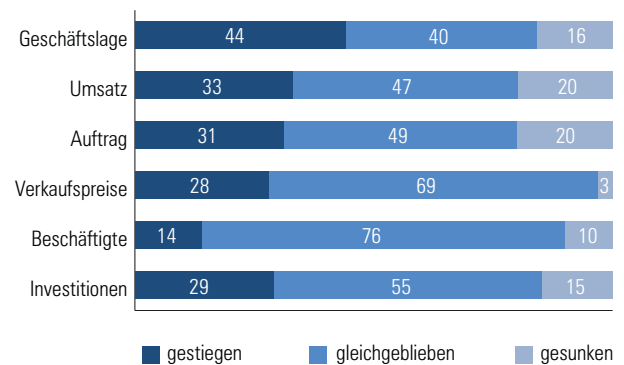
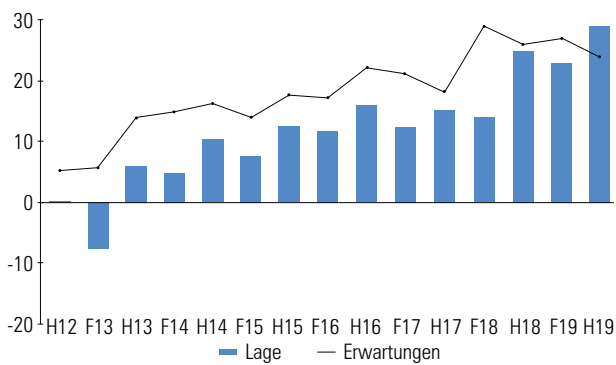
**Gesundheitsgewerbe**

Im Gesundheitsgewerbe berichten die Betriebe von einer deutlich verbesserten Geschäftslage und sehen

**Gesundheitsgewerbe**



Handwerke für personenbezogene Dienstleistungen



auch die weitere Entwicklung optimistisch. Dahinter stehen sehr positive Umsatzentwicklungen und deutlich verbesserte Auftragsbestände. Vergleichsweise wenig Dynamik zeigen im Gesundheitsgewerbe allerdings die Verkaufspreise. Klar positive Signale gehen nach wie vor von der Entwicklung der Beschäftigungssituation aus. Auch das Investitionsverhalten der Betriebe hat sich deutlich gesteigert und dürfte nicht zuletzt zu einer stärkeren Digitalisierung in den hochinnovativen Gewerken beitragen. Ebenso haben sich die Auslastung und die Auftragsreichweiten gut entwickelt. Die verbesserte Stimmung der Branche ist auch auf die positive Entwicklung bei den Zahntechnikern zurückzuführen, deren Geschäftsklima um 12 Prozentpunkte angestiegen ist und damit den Anschluss an das zweite große Gewerk, die Augenoptiker, gefunden hat. Die kollektivvertraglichen Vereinbarungen mit den gesetzlichen Krankenkassen hatten hier zuletzt in Nordrhein-Westfalen zu einer leichten Erhöhung des Preisniveaus geführt. Spitzenwerte beim Geschäftsklima und bei der Beschäftigungssituation weisen nach wie vor die kleineren Gewerke Orthopädietechniker und Orthopädie-schuhmacher auf.

**Personenbezogene Dienstleistungen**

Die Personenbezogenen Dienstleistungen weisen ein sehr stabiles Geschäftsklima auf und sind damit nach langer Zeit ins Mittelfeld der Gewerbegruppen aufgerückt. Über die Entwicklung der Umsätze und Auftragsbestände berichten die Betriebe positiver als in den letzten beiden Umfragen, die moderate Dynamik der Verkaufspreise hält an, das Investitionsverhalten der Betriebe hat sich ein wenig verbessert, und auch die Einschätzungen zur Beschäftigungssituation fallen etwas freundlicher aus, auch wenn im Vergleich zu anderen Gewerbegruppen keine besondere Dynamik zu erwarten ist. Es finden sich in der Gewerbegruppe vergleichsweise viele Soloselbständige und Kleinbetriebe, die insgesamt über eine geringe Auslastung verfügen und nur wenig Beschäftigung aufbauen. Das Stimmungsbild fällt insgesamt bei den Friseuren und Kosmetikern freundlicher aus als bei den Fotografen, Uhrmachern oder Schuhmachern. Die Friseure haben noch am ehesten höhere Verkaufspreise durchsetzen und Beschäftigung aufbauen können.

## Konjunktumfrageergebnisse nach Betriebsgröße

	Nordrhein- Westfalen	1 Beschäftigter	2–4 Beschäftigte	5–9 Beschäftigte	10–19 Beschäftigte	20–49 Beschäftigte	50 und mehr Beschäftigte
<b>Geschäftsklima</b>							
H19	131	124	129	133	137	132	129
F19	138	131	134	141	143	143	141
H18	136	127	130	138	144	143	145
<b>Geschäftslage</b>							
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H19 Lage	61 32 7	50 36 14	55 36 9	65 31 4	69 28 4	68 27 4	61 35 4
H19 Erwartungen	22 67 11	24 66 10	24 65 10	21 68 11	23 67 10	19 67 14	21 63 16
F19 Lage	59 35 6	50 39 11	52 40 8	61 34 4	68 29 3	67 30 3	64 35 1
F19 Erwartungen	31 63 6	31 61 7	30 64 6	33 61 6	29 65 6	30 64 6	28 67 6
H18 Lage	62 32 6	49 40 11	56 35 9	64 31 5	73 25 2	75 22 4	66 32 2
H18 Erwartungen	27 66 8	25 66 9	25 65 10	27 66 7	27 67 6	27 66 7	33 62 5
<b>Umsatz</b>							
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H19 Lage	36 48 16	28 50 22	31 49 20	37 49 14	41 46 13	41 46 13	50 37 13
H19 Erwartungen	30 56 14	28 56 16	31 55 14	27 59 14	31 57 13	31 55 15	39 49 12
F19 Lage	34 50 16	27 52 21	29 52 19	34 50 16	38 50 12	45 44 12	52 38 10
F19 Erwartungen	38 53 9	35 54 12	35 55 10	39 52 9	39 54 7	40 52 8	46 47 7
H18 Lage	39 47 15	27 53 20	33 48 18	39 46 15	45 45 10	48 42 9	56 38 6
H18 Erwartungen	34 55 11	29 58 13	31 55 13	33 56 10	37 55 7	38 53 9	48 45 7
<b>Auftrag</b>							
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H19 Lage	37 47 17	28 50 22	34 47 19	38 48 14	41 46 13	42 41 17	43 40 17
H19 Erwartungen	26 58 15	25 59 16	28 58 14	24 60 16	26 60 14	27 53 20	30 57 13
F19 Lage	36 48 16	30 49 21	33 48 19	37 48 15	39 49 12	41 46 13	46 45 8
F19 Erwartungen	35 57 8	32 58 9	33 58 9	35 57 8	37 56 6	32 59 9	38 56 6
H18 Lage	42 45 12	31 50 19	38 47 15	44 44 12	49 43 8	50 42 8	53 41 6
H18 Erwartungen	32 57 11	31 57 12	30 57 13	32 59 9	33 58 9	34 55 10	39 50 10
<b>Verkaufspreise</b>							
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H19 Lage	34 61 5	26 67 7	31 64 5	36 60 4	40 55 5	38 55 7	35 57 8
H19 Erwartungen	30 64 5	24 71 5	32 64 4	32 63 5	33 62 5	29 62 9	27 63 10
F19 Lage	40 55 5	30 64 6	38 58 5	42 54 4	45 51 4	46 48 5	44 49 6
F19 Erwartungen	35 61 4	29 66 5	35 62 4	37 59 4	39 57 4	35 61 5	35 57 9
H18 Lage	35 60 5	25 69 6	30 64 5	37 59 4	44 53 3	41 54 5	39 56 5
H18 Erwartungen	35 61 4	27 68 5	32 63 5	35 61 4	41 57 2	38 56 5	37 59 4
<b>Beschäftigte</b>							
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H19 Lage	25 63 12	2 92 5	14 73 14	30 56 14	35 52 14	39 49 12	44 47 9
H19 Erwartungen	15 78 7	7 91 2	14 80 6	15 76 9	18 72 10	19 71 10	26 65 9
F19 Lage	19 67 14	3 89 8	11 74 15	22 63 16	26 60 13	33 51 16	43 47 9
F19 Erwartungen	21 74 5	10 88 2	19 78 3	23 69 7	24 69 7	30 65 5	34 63 3
H18 Lage	25 63 12	2 91 7	13 73 14	28 58 14	39 47 14	40 46 14	48 49 3
H18 Erwartungen	17 77 6	6 91 3	15 79 6	18 74 8	19 74 7	21 72 7	38 56 6
<b>Investitionen</b>							
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H19 Lage	31 55 14	21 59 20	27 56 17	32 56 11	34 54 12	39 53 8	38 51 12
H19 Erwartungen	23 61 16	21 61 18	22 60 18	22 62 17	25 61 14	25 60 15	25 59 17
F19 Lage	30 58 12	21 64 15	27 59 14	32 57 11	33 57 10	37 54 9	45 50 5
F19 Erwartungen	24 63 13	20 66 14	22 62 15	25 63 12	25 62 13	28 59 12	32 62 6
H18 Lage	29 59 12	20 63 17	25 59 16	30 59 11	34 58 8	37 56 7	45 48 7
H18 Erwartungen	24 62 13	19 63 17	20 64 16	27 61 12	26 62 12	28 62 10	33 55 12
<b>Betriebsauslastung in %</b>							
H19	82	72	79	84	87	88	88
F19	81	72	79	83	86	86	88
H18	83	72	80	85	89	90	90
<b>Auftragsreichweite in Wochen</b>							
H19	8,4	5,9	6,6	7,9	9,4	12,0	18,0
F19	8,7	6,1	7,1	8,5	9,6	12,5	17,4
H18	7,8	5,2	5,9	7,2	9,2	12,4	15,9

**Konjunkturmfrageergebnisse der Handwerkskammern**

	Nordrhein- Westfalen	HWK Aachen	HWK OWL zu Bielefeld	HWK Dortmund	HWK Düsseldorf	HWK zu Köln	HWK Münster	HWK Südwestfalen
<b>Geschäftsklima</b>								
H19	131	125	134	131	129	134	128	132
F19	138	134	139	136	134	141	139	145
H18	136	132	142	135	130	141	135	140
<b>Geschäftslage</b>								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H19 Lage	61 32 7	55 38 7	62 32 6	59 33 8	60 32 8	58 36 7	62 32 6	72 24 4
H19 Erwartungen	22 67 11	21 64 15	25 66 9	22 69 9	20 69 11	29 62 10	17 71 12	20 63 17
F19 Lage	59 35 6	55 37 8	58 36 6	57 37 6	57 35 8	58 37 6	60 34 6	69 28 3
F19 Erwartungen	31 63 6	29 65 7	33 60 6	27 67 6	27 66 7	35 60 5	30 65 5	34 59 7
H18 Lage	62 32 6	60 32 8	63 31 6	57 37 6	63 30 7	63 31 6	65 30 5	74 23 3
H18 Erwartungen	27 66 8	25 65 11	34 60 6	27 68 5	20 68 11	33 61 6	19 76 5	25 65 10
<b>Umsatz</b>								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H19 Lage	36 48 16	34 45 21	35 50 15	30 52 18	36 48 16	38 45 18	38 48 14	43 44 13
H19 Erwartungen	30 56 14	33 48 19	32 54 14	32 57 10	25 60 15	34 55 12	24 61 15	31 52 16
F19 Lage	34 50 16	28 52 20	33 51 16	34 52 14	31 49 20	36 48 16	32 50 17	42 46 12
F19 Erwartungen	38 53 9	37 51 13	38 53 9	35 56 8	35 53 12	39 53 8	31 60 8	48 46 6
H18 Lage	39 47 15	35 43 22	42 46 13	35 53 12	35 48 17	43 42 15	36 50 15	52 37 11
H18 Erwartungen	34 55 11	39 45 16	42 49 9	32 60 8	26 60 14	41 49 10	24 69 7	40 50 10
<b>Auftrag</b>								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H19 Lage	37 47 17	26 57 17	35 48 17	37 45 18	36 47 18	40 43 17	35 50 14	45 41 14
H19 Erwartungen	26 58 15	31 53 15	27 58 15	31 57 13	21 62 17	31 55 13	17 66 17	28 54 19
F19 Lage	36 48 16	26 57 17	36 48 17	34 51 16	33 48 19	41 45 14	27 54 19	46 42 12
F19 Erwartungen	35 57 8	36 55 9	34 57 8	35 57 8	29 62 9	36 57 8	30 62 8	42 51 7
H18 Lage	42 45 12	33 51 16	45 44 12	40 49 11	38 46 15	49 39 12	38 51 11	54 36 10
H18 Erwartungen	32 57 11	31 58 11	41 49 10	34 57 8	23 62 15	38 53 9	23 69 8	30 57 13
<b>Verkaufspreise</b>								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H19 Lage	34 61 5	35 60 5	31 64 5	34 60 6	31 64 5	39 56 6	37 57 6	39 57 4
H19 Erwartungen	30 64 5	39 55 6	32 63 5	27 68 6	27 69 5	34 61 6	26 67 6	35 59 5
F19 Lage	40 55 5	38 58 3	39 55 6	39 57 4	38 58 4	41 54 5	43 54 3	45 50 5
F19 Erwartungen	35 61 4	43 52 5	36 59 5	35 61 4	27 70 3	38 58 4	32 66 2	42 53 5
H18 Lage	35 60 5	38 57 5	35 61 5	33 62 5	32 63 5	41 53 6	37 59 4	37 59 4
H18 Erwartungen	35 61 4	48 48 4	37 58 4	31 66 3	31 65 4	39 56 5	31 66 3	37 59 5
<b>Beschäftigte</b>								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H19 Lage	25 63 12	19 70 11	23 68 9	25 61 14	24 62 14	24 64 12	30 57 13	28 58 14
H19 Erwartungen	15 78 7	13 81 6	15 78 7	20 74 6	12 79 9	17 78 5	11 81 8	19 71 9
F19 Lage	19 67 14	15 71 14	19 69 11	20 66 13	18 68 14	20 65 15	19 63 18	19 68 13
F19 Erwartungen	21 74 5	17 76 7	20 75 5	21 75 4	20 74 6	24 72 4	21 76 3	26 68 6
H18 Lage	25 63 12	26 64 10	25 64 11	23 64 12	22 66 12	28 57 15	24 62 13	30 60 11
H18 Erwartungen	17 77 6	16 78 6	18 76 6	16 78 6	14 78 8	22 72 6	14 81 5	22 72 6
<b>Investitionen</b>								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H19 Lage	31 55 14	25 58 17	29 56 15	27 59 14	29 57 15	36 52 12	41 50 9	33 55 12
H19 Erwartungen	23 61 16	21 60 20	26 58 16	21 63 15	20 63 17	27 58 16	23 61 16	22 61 17
F19 Lage	30 58 12	19 66 15	32 56 12	25 62 13	27 60 13	34 55 12	34 56 9	36 55 10
F19 Erwartungen	24 63 13	24 60 16	26 60 14	22 66 12	20 67 14	29 58 13	21 68 11	25 62 13
H18 Lage	29 59 12	24 59 17	32 56 12	25 63 13	23 64 13	37 52 11	37 55 8	38 53 9
H18 Erwartungen	24 62 13	21 63 16	29 59 12	23 64 13	19 66 15	34 53 13	22 65 13	23 62 14
<b>Betriebsauslastung in %</b>								
H19	82	81	82	81	82	83	82	84
F19	81	81	80	79	81	84	81	82
H18	83	83	82	82	84	85	83	85
<b>Auftragsreichweite in Wochen</b>								
H19	8,4	8,2	9,1	7,8	8,2	7,8	8,7	9,3
F19	8,7	8,6	9,6	7,4	8,8	7,1	9,4	10,3
H18	7,8	7,5	7,6	7,3	8,3	7,1	8,7	9,1

**Konjunkturumfrageergebnisse nach Branchen**

	Nordrhein- Westfalen	Bauhaupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	Gewerblicher Bedarf	Kraftfahrzeug- gewerbe	Lebensmittel- gewerbe	Gesundheits- gewerbe	Personenbezo- gene Dienst- leistungen
<b>Geschäftsklima</b>								
H19	131	134	136	120	117	128	134	126
F19	138	144	143	132	128	139	129	125
H18	136	139	141	135	127	129	124	125
<b>Geschäftslage</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>	<b>+ 0 -</b>
H19 Lage	61 32 7	71 26 3	70 27 4	53 35 11	39 50 11	38 49 13	54 41 5	44 40 16
H19 Erwartungen	22 67 11	18 73 10	22 69 10	19 63 18	21 64 15	41 50 9	25 70 5	33 58 9
F19 Lage	59 35 6	66 32 3	68 28 4	54 39 7	41 49 9	50 45 5	44 47 9	37 49 14
F19 Erwartungen	31 63 6	31 65 4	30 65 5	29 61 10	31 63 7	38 58 4	31 61 8	35 56 8
H18 Lage	62 32 6	72 26 2	72 25 4	60 33 8	47 44 10	42 45 13	40 49 11	39 48 14
H18 Erwartungen	27 66 8	21 73 7	25 68 7	30 59 11	27 63 10	35 59 6	29 63 9	33 60 7
<b>Umsatz</b>								
H19 Lage	36 48 16	36 53 11	38 48 14	34 45 21	24 52 24	45 34 22	46 38 17	33 47 20
H19 Erwartungen	30 56 14	26 61 13	30 58 13	28 51 21	23 59 18	50 39 11	33 59 9	38 50 13
F19 Lage	34 50 16	35 52 13	35 52 13	35 45 20	29 48 22	43 36 20	37 41 23	28 50 22
F19 Erwartungen	38 53 9	39 55 6	39 53 8	33 54 13	37 53 10	46 48 6	34 53 13	36 52 12
H18 Lage	39 47 15	44 48 8	39 48 12	44 41 16	35 46 19	35 44 21	33 40 28	29 51 21
H18 Erwartungen	34 55 11	29 62 9	34 56 10	39 48 14	33 53 14	47 45 9	30 59 11	37 53 10
<b>Auftrag</b>								
H19 Lage	37 47 17	40 47 13	39 47 14	35 42 22	23 51 26	31 52 18	40 43 17	31 49 20
H19 Erwartungen	26 58 15	21 62 17	27 58 15	26 53 21	22 63 16	33 56 11	28 64 8	33 56 12
F19 Lage	36 48 16	41 48 11	39 48 13	33 45 22	26 51 22	38 48 14	31 44 24	26 52 22
F19 Erwartungen	35 57 8	35 60 5	36 57 7	31 57 12	33 57 10	45 50 5	36 55 9	31 59 10
H18 Lage	42 45 12	50 44 6	47 43 10	45 41 14	32 49 19	26 56 18	27 47 26	26 56 18
H18 Erwartungen	32 57 11	26 61 12	33 57 10	37 49 15	31 58 11	34 60 6	28 63 9	34 57 9
<b>Verkaufspreise</b>								
H19 Lage	34 61 5	42 53 5	39 57 4	22 67 12	26 68 6	48 52 0	15 77 8	28 69 3
H19 Erwartungen	30 64 5	32 61 7	32 63 4	24 65 11	26 69 6	52 48 0	15 81 4	32 66 2
F19 Lage	40 55 5	47 49 4	45 52 3	31 59 9	32 61 7	43 57 0	23 70 7	32 64 4
F19 Erwartungen	35 61 4	40 56 4	39 58 3	26 65 9	28 65 7	53 47 1	20 75 5	30 68 2
H18 Lage	35 60 5	45 51 3	38 58 4	25 67 9	31 62 8	43 57 1	21 69 10	26 70 4
H18 Erwartungen	35 61 4	39 57 4	38 59 3	26 67 8	30 65 5	54 45 1	12 81 7	33 65 3
<b>Beschäftigte</b>								
H19 Lage	25 63 12	29 59 12	25 63 12	25 61 14	25 60 15	22 58 19	25 65 10	14 76 10
H19 Erwartungen	15 78 7	14 78 8	16 77 7	18 73 9	12 81 7	20 74 6	15 77 7	10 85 5
F19 Lage	19 67 14	20 66 14	18 68 13	24 61 15	18 66 16	28 59 12	20 69 11	11 76 12
F19 Erwartungen	21 74 5	24 74 3	23 73 5	23 71 6	18 76 6	25 67 8	19 72 9	13 82 6
H18 Lage	25 63 12	31 57 11	25 64 12	27 61 12	25 62 13	21 63 16	22 64 15	12 74 14
H18 Erwartungen	17 77 6	15 79 6	18 76 6	24 71 6	17 76 8	21 68 11	11 82 7	10 84 7
<b>Investitionen</b>								
H19 Lage	31 55 14	32 54 13	29 59 12	27 55 18	40 45 15	36 49 15	37 51 12	29 55 15
H19 Erwartungen	23 61 16	20 63 17	22 64 14	22 56 22	31 48 21	22 62 16	29 55 15	25 60 15
F19 Lage	30 58 12	31 57 12	29 59 12	29 61 10	42 46 12	32 52 16	28 58 14	25 62 13
F19 Erwartungen	24 63 13	24 65 11	24 64 12	22 61 17	32 49 19	28 62 10	28 55 17	20 65 15
H18 Lage	29 59 12	29 60 11	27 61 11	31 59 11	42 47 11	39 41 20	34 51 16	23 61 16
H18 Erwartungen	24 62 13	23 65 13	23 64 12	28 59 14	32 52 16	32 50 18	21 60 19	23 63 14
<b>Betriebsauslastung in %</b>								
H19	82	89	87	81	71	76	75	67
F19	81	86	85	81	72	76	72	66
H18	83	89	87	83	75	73	72	67
<b>Auftragsreichweite in Wochen</b>								
H19	8,4	13,0	9,2	9,6	2,7	1,6	2,9	3,5
F19	8,7	13,7	9,3	9,8	2,5	3,1	2,6	3,9
H18	7,8	12,3	8,6	9,5	2,3	2,6	2,5	2,7